insieme

Liebe Leserin, lieber Leser

Manchmal jammern wir über Stress und zu viel Arbeit, aber Hand aufs Herz, sind wir nicht alle froh um unsere Arbeit? Eine Arbeit, die uns nicht nur ermüdet und ärgert, sondern uns auch bereichert, freut, befriedigt und stolz macht, wenn wir eine Herausforderung gemeistert haben? Am Arbeitsplatz lernen wir Menschen kennen, mit denen wir uns in den Pausen auch über private Themen unterhalten und so Einblick in andere Lebenswelten erhalten. Arbeit ist mehr als das Verdienen des Lebensunterhalts – sie erweitert den persönlichen Lebenskreis und bedeutet Anerkennung. Deshalb ist es auch für Menschen mit einer Behinderung so wichtig, dass sie sich in einen Arbeitsprozess integrieren können, vielleicht sogar im ersten Arbeitsmarkt. Auch wenn der Lohn nicht für ihren Lebensunterhalt ausreicht und sie daneben weiterhin eine IV-Rente benötigen. Die Integration in den Arbeitsprozess ist auch Integration in ein Team und bedeutet Teilhabe an der Gesellschaft. Dabei können neue Freundschaften entstehen. Davon profitiert das ganze Team und schliesslich der Betrieb. Wir haben Unternehmer in der Deutschschweiz und der Romandie gefragt, welche Erfahrungen sie in ihren Betrieben mit Angestellten mit geistiger Behinderung machen. «Es ist eine Win-Win-Situation für alle», sagt Bruno Greuter, der Geschäftsführer des Schlosses Laufen, in der Reportage auf Seite 10.

Nicht allein um Arbeit geht es in der Persönlichen Zukunftsplanung (PZP). Dieses Coaching mit einem inklusiven Ansatz kann gerade bei Übergangssituationen im Leben Impulse geben. Was in der Deutschschweiz schon seit einigen Jahren praktiziert wird, läuft jetzt auch in der Romandie und im Tessin an, wo es erstmals Ausbildungsgänge für Moderatorinnen und Moderatoren der PZP gibt (Seiten 8 und 17).

Haben Sie schon einmal in einem Kinofilm mitgespielt? Nicolas Junod hat. Für seine Rolle als Bauer im Zwingli-Film stieg er in zerlumpte Kleider, liess sich einen Bart wachsen und das Gesicht schminken. Was er über seine Erfahrungen sagt und Bilder vom Set auf unserem Filmstreifen in der Carte Blanche finden Sie auf Seite 20. Gute Unterhaltung!

S. Schanda

Susanne Schanda, Redaktorin